

# Totentafel

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **37 (1959)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## TOTENTAFEL

### **Pietro Righetti, Ehrenmitglied**

Wir konnten es kaum fassen, als wir in den letzten Septembertagen auf dem Friedhof Aarau von unserem lieben Freunde Pietro Righetti Abschied nehmen mußten. Ganz unerwartet hat ihn ein Schlag mitten aus seinem Familienkreise gerissen, im Alter von erst 56 Jahren. Seit 1931 in Aarau tätig, wagte er den Schritt, sich nach dem Kriege selbständig zu machen. Er hat in kurzer Zeit sein Ofenbau- und Plattenlegergeschäft zur Blüte gebracht. Erstaunlich ist, daß Pietro trotz der vielen Arbeit noch reichlich Zeit fand zur Erholung. Außer dem Fischsport widmete er sich auch der Pilzkunde und trat unserem Verein im Januar 1945 bei. Seine Tüchtigkeit erkennend, wählte ihn der Verein in den Vorstand, wo er nebst dem Präsidium auch noch andere Chargen übernahm und so dem Verein 1948–1952 und 1957–1959 diente. Im Januar 1959 ernannten wir ihn für seine aufopfernde Arbeit zum Ehrenmitglied. Sein fröhliches, humorvolles Wesen machte ihn bei allen Mitgliedern beliebt. Wir werden uns noch lange der temperamentvollen Verfechtung seiner Ideen erinnern und ihn in guter Erinnerung behalten.

*Verein für Pilzkunde Aarau*

### *Todesernte im Verein für Pilzkunde Solothurn*

#### **Alexander Emch, Ehrenpräsident**



Am 8. Oktober ist infolge Herzschlages Alexander Emch-Lehmann, alt Verwalter, im Alter von 69 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden. Die Botschaft vom plötzlichen Ableben dieses allseits geschätzten und verehrten Menschen hat überall, namentlich aber bei seinen vielen Pilzfreunden, Bestürzung und tiefe Trauer ausgelöst. Auf einem Lebensweg, der nicht immer nur eitel Freude brachte, arbeitete sich Alexander Emch mit außerordentlichem Fleiß, mit viel Wissen, Geschick und unantastbarem Pflichtgefühl bis in die verantwortungsvolle Position eines vielbeschäftigten und versierten Schlachthausverwalters empor. Angeborener Gerechtigkeitssinn, dann Güte und Verständnis für Mensch und Kreatur stempelten ihn zum geschätzten Beamten und

Vorgesetzten. In einem überaus harmonischen Familienleben, aber auch im Kreise seiner Pilzfreunde fand er jenen Ausgleich, den die Bürde des beruflichen Schaffens zur Forderung machte. Alexander Emch trat kurz nach dessen Gründung dem Verein für Pilzkunde Solothurn bei, amtete daselbst von 1923 bis 1932 als Kassier und von 1933 bis 1948 als Präsident. Im Hinblick auf seine großen Vereinsver-

dienste und in Würdigung seiner erfolgreichen Bemühungen um die amtliche Pilzkontrolle wurde er verdientermaßen zum Ehrenpräsidenten ernannt. Während zweier Perioden (1934 bis 1939) amtierte er auch als gewissenhafter Kassier des Verbandes schweiz. Vereine für Pilzkunde. An der Abdankungsfeier im Krematorium in Solothurn zeichnete Forstmeister Edmund Burki in gewählten Worten und vor einer großen Trauergemeinde noch einmal das Lebensbild des allseits geschätzten, allzufrüh Entschlafenen. Der Verein für Pilzkunde Solothurn wird seinem Ehrenpräsidenten Alexander Emch ein dankbares und unvergeßliches Andenken bewahren und entbietet den Angehörigen auch an dieser Stelle sein herzlichstes Beileid.

### Fritz Bader, Bibliothekar

Ohne daß man Zeit gefunden hätte, sich mit dem Heimgang Alexander Emchs abzufinden, wurde man durch das Schicksal erneut vor eine Tatsache gestellt, die man nicht zu verstehen vermochte. Am 16. Oktober ist nach kurzer, schwerer Krankheit Fritz Bader-Stuber, Wirt zur «Metzgerhalle», im Alter von 65 Jahren abberufen worden. Trotzdem im Angehörigen- und engeren Freundeskreise über seinen ernsten Gesundheitszustand keine Zweifel bestanden, kam diese Trauerbotschaft sehr überraschend. Ein allorts geschätzter Freund hatte allzufrüh seine irdische Laufbahn beenden müssen. Als Gastwirt war Fritz Bader, weil er es wie selten einer verstand, sein Geschäft und seine Gäste vor alles andere zu stellen, auch wenn ihm diese Devise manchen Verzicht auferlegte, weitherum bekannt und geachtet. Und wer einmal in der «Metzgerhalle» Einkehr gehalten, zählte fortan zu den treuen Gästen. Die hohen menschlichen Werte des Gastwirtehepaares führten dort zu jenem Fluidum, das der Mensch, weil es Kraft und Zuversicht spendet, immer wieder sucht. Es kam daher nicht von ungefähr, daß der Verein für Pilzkunde Solothurn in dieser Gaststätte sein Lokal aufgeschlagen hatte. Fritz Bader war schon in den 20er Jahren dem Solothurner Pilzverein beigetreten und hat im Sichvertiefen in die Pilzkunde und namentlich im Pilzsammeln, im Streifen durch die Natur, oftmals jene Kräfte erneuert, die der nicht leichte und allherhand Ansprüche stellende Wirteberuf ihm abgefordert hatte. Während Jahrzehnten und bis zu seinem Ableben diente er dem Pilzverein als Bibliothekar, wobei er in der Betreuung der umfangreichen und wertvollen Bibliothek keine Halbheiten kannte. Eine überaus große Trauergemeinde und ein Meer von Blumen und Kränzen haben der Abdankung das Gepräge vielseitiger Mittrauer verliehen. Der Verein für Pilzkunde Solothurn wird dem toten Freund ein ehrendes Andenken bewahren und entbietet den Hinterlassenen sein herzlichstes Beileid.



Einkehr gehalten, zählte fortan zu den treuen Gästen. Die hohen menschlichen Werte des Gastwirtehepaares führten dort zu jenem Fluidum, das der Mensch, weil es Kraft und Zuversicht spendet, immer wieder sucht. Es kam daher nicht von ungefähr, daß der Verein für Pilzkunde Solothurn in dieser Gaststätte sein Lokal aufgeschlagen hatte. Fritz Bader war schon in den 20er Jahren dem Solothurner Pilzverein beigetreten und hat im Sichvertiefen in die Pilzkunde und namentlich im Pilzsammeln, im Streifen durch die Natur, oftmals jene Kräfte erneuert, die der nicht leichte und allherhand Ansprüche stellende Wirteberuf ihm abgefordert hatte. Während Jahrzehnten und bis zu seinem Ableben diente er dem Pilzverein als Bibliothekar, wobei er in der Betreuung der umfangreichen und wertvollen Bibliothek keine Halbheiten kannte. Eine überaus große Trauergemeinde und ein Meer von Blumen und Kränzen haben der Abdankung das Gepräge vielseitiger Mittrauer verliehen. Der Verein für Pilzkunde Solothurn wird dem toten Freund ein ehrendes Andenken bewahren und entbietet den Hinterlassenen sein herzlichstes Beileid.

Verein für Pilzkunde Solothurn: *Max Frutiger*, Präsident